

Z

Joseph von Lauff Anne-Susanne

Z

Ein neuer Roman vom Niederrhein

14. bis 17. Tausend

8^o 481 Seiten. Geh. 4 M., geb. 5 M.

Peter Hamecher (Tägliche Rundschau): Mit der fortreisenden Kraft seines ursprünglichen, starken Erzählertemperaments schildert Lauff diese Familientragödie in ihrer Entstehung und in ihrem Anwachsen bis zur vernichtenden Katastrophe. In prachtvoller Dramatik stellt er die harten, scharf ausgeprägten Gegner gegeneinander. Daneben malt er mit zarten, frühlinghaften Farben das Liebesidyll der Kinder. Das Düstere aber ist in den Rahmen der niederrheinischen Landschaft und des niederrheinischen Volkslebens gestellt. Hier offenbart Lauff eine Freude an der Farbe und der bunten Bewegtheit des malerischen Bildes, die sich in prächtigen, belebten Schilderungen nicht genug tun kann. Man darf sich dieser Gabe, die der Dichter uns zu seinem sechzigsten Geburtstag beschert, von Herzen und ohne Trübung freuen.

A. Ponggen i. J. W. Deiters' Buchh., Düsseldorf: Das ist ein ganz vortreffliches Buch! Es gehört zu dem Besten, was Lauff geschaffen und hat mir viel Freude bereitet.

Joseph von Lauff Die Brixiaade

Ein komisches Mondschein-,
Wein- und Moselmärchen

Buchausstattung und Zeichnungen von
H. Steiner-Prag

Gebunden M. 2.50, in Leder M. 7.50

Kölnische Zeitung: Es sind köstliche Einfälle, die hier Lauffs Dichterlaune zum besten gibt, und etwas ganz anderes als die pathetischen und nicht selten künstlich geschraubten Rhein- und Moseldichtungen. Kräftige Kost ist es, denn ein deutscher Männerstammtisch ist keine Kaffeegesellschaft von Pastorentöchtern, und Lauff ist bekanntlich Artillerist, Kanoniere pflegen aber auch dem Moselwein nicht gerade Schwachlieder zu singen.

. . . Wir wünschen der Dichtung die Rundreise an allen deutschen Zechertischen und in jede Tasche eines Menschen, der deutschen Humor versteht.

G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung in Berlin